Sitzung des Kreistages am 16.6.2016

Bericht des Landrates an den Kreistag

Achtung Sperrfrist – es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,
sehr geehrte Kreisrätinnen und Kreisräte,
verehrte Gäste und Vertreter der Presse,

auf Initiative des Burgenlandkreises trafen sich heute hier im Landratsamt die Landräte des Landkreises Leipzig, des Saalekreises und des Burgenlandkreises, Vertreter der MIBRAG und der Hochschule Merseburg, um über die Gründung einer Projektgruppe für das Mitteldeutsche Braunkohlerevier zu beraten. Sie wird eingebettet in die Arbeitsgruppe „Wirtschaft und Standortentwicklung“ der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland. Zur Übernahme des Vorsitzes haben sich – gewissermaßen in einer Tandemfunktion – der Hauptgeschäftsführer der IHK Halle-Dessau, Professor Dr. Thomas Brockmeier, und der Leiter der Planungsstelle des Regionalen Planungsverbandes Leipzig-Westsachen, Professor Dr. Andreas Berkner, bereiterklärt. Aufgrund der Tatsache, dass es sich beim Mitteldeutschen Braunkohlenrevier um ein länderübergreifendes Braunkohlenrevier handelt, kommt diesem Thema in Sachsen und Sachsen-Anhalt eine entscheidende Rolle zu. Die Unterstützung des Strukturwandels durch die Europäische Metropolregion Mitteldeutschlands ist daher unverzichtbar. Die entstehende Projektgruppe soll länderübergreifend agieren. Es wird auch ein Austausch mit der von der Braunkohle geprägten Lausitz und dem Rheinischen Revier in Nordrhein-Westfalen angestrebt. Neben den regionalen Hochschulen wollen wir auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft für eine Mitarbeit gewinnen.

Antrittsbesuche Minister und Staatssekretäre

Mit Bildung der neuen Landesregierung in Sachsen-Anhalt machen sich Gespräche mit den neuen Ministern und Staatssekretären erforderlich. Nur so kann der Burgenlandkreis seine Probleme artikulieren und um Unterstützung werben. Folgende Antrittsbesuche haben stattgefunden oder sind in der nächsten Zeit geplant:

Am 10.06.2016 weilte **Jörg Felgner**, **Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung,** in unserem Landkreis. In dem Arbeitsgespräch ging es um die Unterstützung des Burgenlandkreises im Strukturwandel des mitteldeutschen Braunkohlereviers, um die Eigenständigkeit der Tourismusdestination Saale-Unstrut und um die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland.

Für den 27.06.2016 findet der Antrittsbesuch von Bildungsminister **Marco Tullner** statt. Im Mittelpunkt stehen die Schulsozialarbeit, die Schulentwicklungsplanung an den Berufsbildenden Schulen Burgenlandkreis.

Am 25.07.2016 besuche ich den **Chef der Staatskanzlei, Staatsminister Rainer Robra,** in seiner neuen Funktion als **Kulturminister**. Es geht um das Welterbe-Antragsverfahren, den Vorbereitungsstand der Ausstellung „Wissen und Macht – Der Heilige Benedikt und die Ottonen“ im Kloster Memleben mit Korrespondenzstandorten im Jahr 2018, um die Idee einer Landesausstellung „Heinrich Schütz und die mitteldeutsche Barockmusik“ anlässlich des 350. Todestages im Jahr 2022 in Weißenfels und um die Jahn-Gedenkstätten in Freyburg vor dem 100. Jahnturnen im Jahr 2018.

Der Staatssekretär im Ministerium **für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, Thomas Wünsch,** hat für den 10.08.2016 sein Kommen zugesagt. Dabei sollen folgende Themen zur Sprache kommen:

- Strukturwandel Braunkohle und Chancen der stofflichen Verwertung
- Zukunft des Industrieparks Zeitz und Ansiedlungsbemühungen in der chemischen Industrie
- Gewerbegebiet am Sandberg in Weißenfels (Erschließung im Rahmen einer GRW-Förderung)
- Förderung einer Öko-Energieregion Burgenlandkreis
- Breitbanderschließung des Burgenlandkreises

Meiner Einladung wird auch die **Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie, Professor Dr. Claudia Dalbert,** folgen. Am 25.08.2016 habe ich den Besuch eines konventionellen landwirtschaftlichen Großbetriebes und eines Demonstrationsbetriebes für Ökologischen Landbau geplant. Vorgesehen ist auch ein Austausch zu Themen der Braunkohle und zur Öko-Energieregion Burgenlandkreis. Außerdem wollen wir dem Weinbauverband Saale-Unstrut einen Besuch abstatten.

Amt für Bildung, Kultur und Sport

Fortbestand der Förderschulen für Lernbehinderte in Hohenmölsen und Naumburg

Am 30.05.2016 war ich gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Hohenmölsen, Andy Haugk, in Magdeburg zu einem Gespräch bei Bildungsminister Marco Tullner. Ziel war es, angesichts der durch die Landtagswahlen veränderten Erwartungshaltungen einen Vorstoß zum Erhalt der Förderschulen in Hohenmölsen und Naumburg zu unternehmen. Der Minister hat deutlich gemacht, dass es aufgrund der international eingegangenen Verpflichtungen

Deutschlands im Rahmen der Vereinten Nationen keine grundsätzliche Abkehr von der Inklusion in der Schulpolitik des Landes geben kann.

Dennoch hat er uns Raum gegeben, das grundsätzliche Vorgehen im Bereich der Förderschulen im Burgenlandkreis noch einmal gemeinsam mit dem Bildungsministerium, dem Landesschulamt, dem Kreistag und den betroffenen Schulen und Eltern zu überdenken. Es ist heute noch zu früh, abzuschätzen, was dies im Einzelnen bedeutet. In jedem Fall aber wird den Förderschulen in Hohenmölsen und Naumburg ein weiteres Schuljahr eingeräumt. Sie können demnach auch im Schuljahr 2016/17 fortgeführt werden. Das Amt für Bildung wird in den nächsten Monaten einen Vorschlag zur längerfristigen Entwicklung der Förderschulen im Burgenlandkreis erarbeiten und mit dem Landesschulamt abstimmen. Der Bildungsausschuss wird dabei frühzeitig eingebunden werden.

Ich freue mich, dass es gelungen ist, unsere Förderschullandschaft für ein weiteres Schuljahr in der jetzigen Form erhalten zu können.

Schulentwicklungsplan der berufsbildenden Schulen 2016/2017 bis 2020/21

Mit Schreiben vom 17.12.2015 hatte das Landratsamt die vom Kreistag des Burgenlandkreises am 14.12.2015 beschlossene Schulentwicklungsplanung für den Bereich der berufsbildenden Schulen Burgenlandkreis (BbS) dem Landesschulamt zur Genehmigung vorgelegt. Am 13.05.2016 ging nunmehr die Bestätigung dieser Planung im Landratsamt ein.

Das heißt zwar nicht, dass alle von uns beantragten Bildungsgänge oder Wünsche zur Fachklassenbildung genehmigt wurden. Die Schulentwicklungsplanung wird ergänzt durch einen Bescheid des Landesschulamtes vom 20.05.2016, der die Einrichtung neuer Bildungsgänge ab 01.08.2016 beinhaltet. Sie wird außerdem ergänzt durch einen Runderlass des Kultusministeriums vom 20.04.2016 zur Bildung von regionalen und überregionalen Fachklassen. Für die Berufsbildenden Schulen Burgenlandkreis heißt das im Einzelnen:

- Die Fortführung des Ausbildungsberufes Hotelfachmann/-frau ist genehmigt. Hier werden an der Berufsbildenden Schule Burgenlandkreis in der entsprechend eingerichteten Klasse nicht nur Schüler des Burgenlandkreises unterrichtet, auch für Jugendliche aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz und aus dem Saalekreis besteht die Möglichkeit der Beschulung im Burgenlandkreis. Im vergangenen Schuljahr machten fünf Schüler aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz davon Gebrauch. Aus dem Saalekreis besuchte kein Schüler diese Klasse. Die Jugendlichen können optional in Halle den Ausbildungsberuf des/der Hotelfachmanns/Hotelfachfrau erlernen.

- Eine Genehmigung liegt auch für das Fachgymnasium Gesundheit und Soziales vor. Sie ergänzt sinnvoll unser bereits vorhandenes Fachgymnasium in den Fachrichtungen Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften.
- Nicht genehmigt wurden die Ausbildungsberufe Industriekaufmann/-frau und Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, die wir neu in den Burgenlandkreis holen wollten. Demnach müssen unsere Schüler weiterhin ab dem 1. Lehrjahr an die Berufsbildende Schule Saalekreis gehen. In der Begründung heißt es, dass eine weitere Aufsplitterung der festgelegten Beschulungen in diesen beiden Ausbildungsberufen nicht im Interesse des Landes liegt.
- Die Ausbildung der Fleischer erfolgt an der BbS Burgenlandkreis künftig nicht mehr in einer Regionalklasse. Vielmehr werden die Azubis aus ganz Sachsen-Anhalt, die den Beruf des Fleischers erlernen wollen, in einer Landesfachklasse zusammengeführt und bei uns unterrichtet. Damit wird diese Ausbildungsrichtung an unserem Standort gestärkt.
- Außerdem werden wir im Burgenlandkreis zukünftig die Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk mit der Spezialisierung Bäckerei/Konditorei aus dem gesamten Regionalbereich Süd in einer Regionalfachklasse beschulen. Bisher haben wir diese Schüler ab dem 2. Lehrjahr nach Dessau abgegeben.
- Zu den ab dem Schuljahr 2017/18 erbetenen Regionalfachklassen für die Ausbildungsberufe Fachmann/-frau für Systemgastronomie und Restaurantfachmann/-frau wurde noch nicht entschieden. Diese Regionalfachklassen werden zurzeit von der Stadt Halle geführt. Auch bedarf es der Unterstützung unseres Wunsches durch die Industrie- und Handelskammer und durch die Netzwerke der Wirtschaft.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die wichtige Ausbildung der Hotelfachleute konnte gehalten werden. Bei den Restaurantfachleuten besteht noch eine Chance, künftig zum Erfolg zu kommen. Damit sind entscheidende Weichen für den Tourismusstandort Burgenlandkreis gestellt. Wir bekommen ein Fachgymnasium für den wichtigen Gesundheits- und Sozialbereich. Im Fleischerhandwerk, das für uns als Standort der Ernährungswirtschaft relevant ist, werden wir künftig für ganz Sachsen-Anhalt ausbilden und damit junge Leute in den Landkreis ziehen. Als Erfolg ist in diesem Zusammenhang auch die Regionalfachklasse der Fachverkäufer Lebensmittelhandwerk zu werten.

Bauamt

Baumaßnahmen an Schulen

Ein erfreulicher Anlass führte mich in der vergangenen Woche nach Zeitz in das **Geschwister-Scholl-Gymnasium**. Hier wurde am Haus I in der Humboldtstraße die neue Außensportanlage fertiggestellt. Mit dem Neubau des Sportplatzes kann der Sportunterricht nun wieder auf dem Schulgelände stattfinden. Insgesamt hat der Burgenlandkreis 600.000 Euro investiert.

Auch an der **Beuditzschule in Weißenfels** wird gebaut. Zum einen laufen Arbeiten an der Heizungsanlage und zum anderen ist die denkmalgerechte Fenstersanierung geplant. Die Gesamtkosten stehen mit zirka 80.000 Euro zu Buche.

Am **Domgymnasium Naumburg** werden die Ausschreibung und die Vergabe so vorbereitet, dass mit der Mauersanierung zur nördlichen Grundstücksgrenze im September begonnen werden kann. Die Kosten werden mit zirka 80.000 Euro beziffert.

Für die **Baumaßnahme an der Förderschule Weißenfels** wurden zirka 130.000 Euro veranschlagt. Hier soll ab September mit der Erneuerung der Elektroinstallation begonnen werden.

Seit Anfang Mai wird an der **Ökowegschule Weißenfels** die Außensportanlage wiederhergestellt. Die Arbeiten werden über den zweiten Arbeitsmarkt in Trägerschaft der Gesa ausgeführt. Fertigstellung ist für Ende Oktober 2016 vorgesehen. Der Burgenlandkreis stellt hierfür 30.000 Euro bereit.

Für die Objekte **Geschwister-Scholl-Gymnasium in Zeitz, Haus 1, und Goethegymnasium in Weißenfels** ist der Planungsverlauf gestartet. Bis Mitte September sollen die notwendigen Antragsunterlagen fertiggestellt sein, die sich für den Erwerb von Fördermitteln im Rahmen der energetischen Sanierung STARK III erforderlich machen. In der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 24. August 2016 werden die Planungskonzeptionen der betreffenden Schulbaumaßnahmen vorgestellt. Es ist beabsichtigt, den Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss hinzuzuziehen.

In der Zeit vom 24.05.2016 bis 30.05.2016 liefen die Verhandlungsverfahren zum **Bau des Jobcenters** in Weißenfels. Der Vergabeausschuss soll am 14.07.2016 über die Vergabe der Planungsleistungen beschließen und der Kreistag auf seiner Sitzung am 18.07.2016.

Straßenbaumaßnahmen mit Mitteln aus dem Gesetz zur Finanzierung von Investitionen des kommunalen Straßenbaus

Mit Mitteln aus dem Gesetz zur Finanzierung von Investitionen des kommunalen Straßenbaus werden folgende Straßenbaumaßnahmen durchgeführt:

K 2196 Ortsdurchfahrt Kreischau

Durch den Burgenlandkreis wird der grundhafte Ausbau der Fahrbahn der Kreisstraße 2196 in der Ortslage Kreischau auf einer Länge von zirka 700 Metern durchgeführt. An der Gemeinschaftsbaumaßnahme sind neben dem Burgenlandkreis die Stadt Lützen, der Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg (ZWA) und die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft Mitteldeutschland mbH beteiligt. Die Stadt Teuchern errichtet auf einer Länge von 640 Metern einen neuen Regenwasserkanal, der ZWA baut einen neuen Schmutzwasserkanal und die MIDEWA zeichnet für den Einbau der Trinkwasserleitung verantwortlich. Der Zuschlag erging nach der öffentlichen Ausschreibung an die Meliorations-, Straßen- und Tiefbau GmbH Laucha.
Der Umfang der Gesamtbaumaßnahme beträgt zirka 1.210.260 Euro, wobei sich der Anteil des Burgenlandkreises auf zirka 367.160 Euro beläuft.
Die geplante Bauzeit erstreckt sich vom 07.07.2015 bis zum 31.10.2016.

K 2169 Reichardtswerben

Beim 6. Bauabschnitt der Gemeinschaftsbaumaßnahme an der Kreisstraße 2169 in Reichardtswerben sind neben dem Burgenlandkreis die Abwasserbeseitigung Weißenfels Anstalt, die Stadt Weißenfels und die Stadtwerke Weißenfels im Boot. Das Vorhaben umfasst den grundhaften Ausbau der Fahrbahn einschließlich der Oberflächenentwässerung zwischen der Kreuzung Schackental bis zur Kreuzung Ernst-Thälmann-Straße auf einer Länge von 387 Metern. Die Stadtwerke Weißenfels verlegen eine neue Trinkwasserleitung in die Kreisstraße. Durch die Stadt Weißenfels werden die bestehenden Nebenanlagen teilweise saniert und es wird ein Regenwasserdurchlass errichtet. Gleichzeitig erfolgt durch die Abwasserbeseitigung Weißenfels in der Ernst-Thälmann-Straße die Verlegung eines neuen Schmutzwasserkanals.
Diese öffentlich ausgeschriebene Maßnahme stellt den letzten Bauabschnitt der K 2169 von der B 91 bis zur Kreisgrenze Saalekreis dar. Den Zuschlag erhielt die Naumburger Bauunion GmbH.
Der Umfang der Gesamtbaumaßnahme steht mit 321.760 Euro zu Buche. Der Burgenlandkreis beteiligt sich mit zirka 256.630 Euro.
Die Bauarbeiten haben am 11.04.2016 begonnen. Bauende ist für Anfang Juli avisiert.

K 2244 Ortsdurchfahrt Pleismar

Die Gemeinschaftsbaumaßnahme des Burgenlandkreises mit der Gemeinde An der Poststraße und dem Abwasserzweckverband Bad Kösen umfasst den grundhaften Ausbau der Kreisstraße in der Ortsdurchfahrt Pleismar auf einer Länge von zirka 435 Metern. Die Baumaßnahme geht mit einer Neuverlegung eines Mischwasserkanals, der Neugestaltung der Gehwege und der Nebenanlagen sowie der Erweiterung der Straßenbeleuchtung einher. Mit den Arbeiten wurde am 11.04.2016 begonnen. Die Gesamtauftragssumme beträgt zirka 416.000 Euro, wobei sich der Anteil des Burgenlandkreises auf 167.000 Euro beziffert. Der Anteil der Gemeinde liegt bei zirka 88.000 Euro und der AZV-Anteil bei zirka 161.000 Euro. Die Beendigung der Baumaßnahme, für die die Firma Meliorations-, Straßen- und Tiefbau GmbH aus Laucha den Zuschlag erhalten hat, ist für Ende September 2016 vorgesehen.

K 2256 Ortsdurchfahrt Saubach

Dieses Vorhaben wird als Gemeinschaftsmaßnahme des Burgenlandkreises mit dem Abwasserzweckverband Unstrut-Finne, der Gemeinde Finneland, der Mitnetz Strom mbH und der Trinkwasserversorgung Saale-Unstrut GmbH durchgeführt und umfasst den Ausbau des Kreisstraßenabschnittes Bahnhofstraße auf einer Länge von zirka 335 Metern inklusive Gehweg, Nebenanlagen und Straßenbeleuchtung.
Aufgrund des sehr hohen Leistungsumfangs des AZV in der gesamten Ortslage Saubach, einschließlich Bundesstraßenbereich, wird für diesen Teil das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren separat durchgeführt.
Für den Leistungsteil des Burgenlandkreises, der Gemeinde und der Versorgungsträger werden derzeit die Ausführungsunterlagen erstellt und laufen die Vorbereitungen für das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren.
Der Kostenumfang für die geplanten Straßenbauarbeiten beläuft sich laut Kostenberechnung auf zirka 255.000 Euro als Anteil für den Burgenlandkreis. Für die Nebenanlagen als Anteil der Gemeinde Finneland wurden Kosten in Höhe von zirka 169.000 Euro ermittelt. Für die Baudurchführung sind, in Abhängigkeit der Kanalverlegearbeiten des AZV, die Monate August bis November 2017 vorgesehen.

Straßenbaumaßnahmen mit Mitteln aus den Zuwendungen zur Beseitigung von Hochwasserschäden

Im Maßnahmeplan des Burgenlandkreises für das Förderprogramm „Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013“ wurden insgesamt 29 Maßnahmen im Zuge des Kreisstraßennetzes angemeldet. Dies betrifft 23 Brücken- und Durchlassbauwerke sowie sechs Bauvorhaben an

Kreisstraßen. Im Rahmen diverser Brücken- bzw. Durchlassinstandsetzungen werden auch Arbeiten an den Fahrbahnen der zugehörigen Kreisstraßen ausgeführt.
Zwischenzeitlich sind 12 Sanierungsarbeiten an Brücken sowie Instandsetzungsarbeiten an Kreisstraßen abgeschlossen worden. Für alle Maßnahmen des Sachgebietes Tiefbau liegen nunmehr Bewilligungsbescheide vor.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind nachfolgend genannte Maßnahmen in der Baudurchführung:

K 2253 Ortsdurchfaht Tröbsdorf

Die Bauarbeiten wurden am 12.05.2016 mit der Errichtung einer provisorischen Baustraße zur Anbindung von Anwohnern während der Bauzeit begonnen. Seit dem 17.05.2016 ist die K 2253 in der Ortslage Tröbsdorf vollgesperrt. Im Zuge des Gemeinschaftsbauvorhabens werden ein Brückenbauwerk der Stadt Laucha sowie eine Stützwand und ein Abschnitt der K 2253 des Burgenlandkreises ausgebaut. Die Bauausführung erfolgt durch die Meliorations-, Straßen- und Tiefbau GmbH Laucha. Die Baukosten belaufen sich auf zirka 400.000 Euro, der Anteil des Burgenlandkreises beträgt zirka 247.000 Euro. Derzeit wird von einer Bauzeit bis Ende November 2016 ausgegangen.

K 2213 Brücke über die Große Schnauder

Die Bauarbeiten an dem Brückenbauwerk über die Große Schnauder wurden am 06.06.2016 begonnen. Im Zuge des Bauvorhabens, welches durch die Firma Straßen- und Tiefbau GmbH Osterfeld betreut wird, erfolgt die Instandsetzung der Gewässerbefestigung, des Gewölbes sowie des Brückenüberbaus. Des Weiteren wird die K 2213 in einem zirka 115 Meter langen Bereich grundhaft ausgebaut. Die Baukosten betragen zirka 212.000 Euro. Das Bauende ist für den 30.09.2016 geplant.

K 2213 Hangrutschung Sprossen - Kadischen

Die Umsetzung des Vorhabens wurde am 06.06.2016 begonnen. In einem zirka 165 Meter langen Abschnitt wird die Böschung entlang der Kreisstraße instandgesetzt. Hierzu wird eine fachgerechte Wasserführung hergestellt und die Böschung mittels Wasserbaupflaster befestigt. Bauausführende Firma ist die Ingenieur-, Tief- und Straßenbau GmbH aus Naumburg. Die Auftragssumme beträgt 49.383 Euro. Bauende wird für den 01.07.2016 avisiert.

Bei den oben genannten Maßnahmen werden lediglich die Baukosten genannt. Planungskosten sowie weitere notwendige Leistungen sind in den Kosten nicht enthalten.

Derzeit befinden sich weiterhin die Hochwassermaßnahmen

- Brücken über die Rippach im Zuge der K 2200 in Wählitz und
- K 2201 in Hohenmölsen sowie
- die Hochwasserschäden entlang der K 2220 bei Raba

in der Ausschreibung. Baubeginn ist für Ende Juni bzw. Mitte September 2016 vorgesehen.
Gegenwärtig werden die Planungsleistungen für die Instandsetzungen der Brücke über die Unstrut in Großjena (K 2233) und die Brücke über die Weiße Elster bei Sautzschen (K 2225) erbracht:
Es ist beabsichtigt, mit den Baumaßnahmen im I./II. Quartal des Jahres 2017 zu beginnen und die Sanierungsarbeiten voraussichtlich im Jahr 2017 abzuschließen.
Für die K 2233 Brücke über die Unstrut werden Gesamtkosten in Höhe von zirka 3.279.220 Euro und für die K 2225 Brücke über die Weiße Elster Gesamtkosten von 2.167.550 Euro geplant.

Die Finanzierung der o. g. Maßnahmen erfolgt durch die Zuwendungen im Rahmen der Beseitigung der Hochwasserschäden vom Juni 2013.

Jugendamt

Qualitätsrichtlinien für Kindertageseinrichtungen im Burgenlandkreis

Am 19.05.2016 fand die Auftaktveranstaltung für die Entwicklung von Qualitätsrichtlinien für Kindertageseinrichtungen im Burgenlandkreis statt. Damit wurde eine neue Etappe eingeleitet, wie frühkindliche Bildung in den Kindertagesstätten gelingen und täglich mit guter Qualität realisiert werden kann.

Ziel ist es, in sechs Arbeitskreisen unter Beteiligung der kommunalen und freien Träger, der Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen, der Eltern und der Kommunalpolitiker ein gleiches Verständnis von Qualität zu erarbeiten. Im Ergebnis soll im Oktober 2017 ein Qualitätshandbuch mit Qualitätsrichtlinien für die Kindertageseinrichtungen entstehen, das dann einen guten Ausgangspunkt darstellt, um durch gezielte Maßnahmen und Förderungen die Qualität der Kinderbetreuung zu steigern.

Betreuung unbegleiteter minderjähriger ausländischer Kinder und Jugendlicher durch das Jugendamt

Die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen ausländischen Kindern und Jugendlichen ist für das Jugendamt momentan eine riesige Kraftanstrengung. Neben der Schaffung von stationären Jugendhilfeplätzen bei den freien Trägern ist die Arbeit mit den ausländischen Jugendlichen, meist im Alter von 14 bis unter 18 Jahre, mit Problemen wie Sprache,

Gesundheit, Tagesstrukturen, Schule, Familienzusammenführung und in einigen Fällen auch mit übersteigertem Anspruchsdenken verbunden. Die Arbeit der Amtsvormünder und der Sozialarbeiter des Jugendamtes gestaltet sich als sehr aufwendig. Auf Grund dieser zusätzlichen Aufgaben wurde die Mitarbeiterzahl im Jugendamt um fünf Personen erhöht.

Bei der Neuschaffung von Heimplätzen für die minderjährigen Kinder und Jugendlichen, die ohne Eltern und Sorgeberechtigte geflüchtet sind, stellt die Fachkräfteabsicherung die größte Herausforderung dar. Insgesamt standen im Landkreis am 01.06.2016 zusätzlich 82 Heimplätze in 11 Einrichtungen bei 7 Trägern zur Verfügung, die mit zirka 60 Erziehungsfachkräften besetzt werden mussten. Die Schaffung weiterer Plätze ist in Vorbereitung, da wöchentlich weiterhin Zuweisungen durch das Land erfolgen. Insgesamt wurden seit der Gesetzesänderung am 01.11.2015 durch das Jugendamt 150 unbegleitete minderjährige ausländische Kinder und Jugendliche betreut, wovon ein Teil durch Familienzusammenführung, Heimreise, veränderte Altersfeststellung, unerlaubtes Entfernen (Verschwinden) und Vollendung des 18. Lebensjahres aus der Zuständigkeit des Jugendamtes ausgeschieden ist.

Umweltamt

Abwasserproblematik Gewerbegebiet Droßdorf (Kläranlage Rippicha)

Die Abwasserproblematik im Gewerbegebiet Droßdorf hat sich folgendermaßen entwickelt:

Die Firma Bagel Bakery GmbH betreibt auf ihrem Betriebsgelände eine eigene Vorklärung und leitet das Abwasser vorbehandelt in das Kanalnetz des Abwasserzweckverbandes Weiße Elster-Hasselbach/Thierbach ein.

Der Abwasserzweckverband führt gegenwärtig Verhandlungen mit der Sinnack GmbH mit dem Ziel, dass auch der zweite große Indirekteinleiter im Gewerbegebiet Droßdorf sein Abwasser vorreinigt und die Einleitbedingungen des Abwasserzweckverbandes Weiße Elster-Hasselbach/Thierbach in das Kanalnetz einhält.

Die Kläranlage Rippicha selbst steht weiterhin unter intensiver Überwachung. Sollten hier Probleme festgestellt werden, wird der Abwasserzweckverband die mobile Entsorgung von Abwasser aus dem Gewerbegebiet wieder aufnehmen.

Auf Grund des Fortschrittes der Kanalbaumaßnahmen zum Anschluss des gesamten Gebietes an die Kläranlage Zeitz wird davon ausgegangen, dass der Anschluss für das Gewerbegebiet Droßdorf im dritten Quartal 2016 erfolgen kann.

Jobcenter

Neue Verwaltungsrichtlinie zur Feststellung der Angemessenheit der Bedarfe für Unterkunft und Heizung

Der Burgenlandkreis hat für das Jobcenter, das Sozialamt und für das Integrations- und Ausländeramt eine einheitliche Verwaltungsrichtlinie zur Feststellung der Angemessenheit der Bedarfe für Unterkunft und Heizung gemäß § 22 des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) auf den Weg gebracht. Das Bundessozialgericht fordert die Ermittlung von regional angemessenen Kosten für die Unterkunft (KdU). Diese Kosten sind regelmäßig zu überprüfen und anzupassen. Für die Mietwerterhebung wurde ein Untersuchungskonzept zugrunde gelegt, das in seinen Grundzügen zwar auf der allgemein anerkannten Vorgehensweise zur Erstellung qualifizierter Mietspiegel basiert, zugleich aber auch die speziellen Rahmenbedingungen für die Ermittlung von Mieten zur Festlegung lokaler Obergrenzen einbezieht. Die neue Verwaltungsrichtlinie soll am 01.09.2016 in Kraft treten. Zuvor wird sie im August im Sozialausschuss vorgestellt und diskutiert.

Berichterstattung in der MZ vom 14.06. und 15.06.2016

Am Montag war in der Mitteldeutschen Zeitung ein Artikel zu einem besonderen Fall des Jobcenters Burgenlandkreis zu lesen. Ich habe Herrn Betriebsleiter Fischer angewiesen, eine sofortige Prüfung zu veranlassen und mich bis spätestens 30.6.2016 über deren Ergebnis zu informieren. Im nichtöffentlichen Teil des Betriebsausschusses am 25.8.2016 werde ich dann über den aktuellen Bearbeitungsstand berichten.

Wirtschaftsamt

Welterbeantrag bei der UNESCO

Derzeit bereitet sich der Förderverein Welterbe auf die anstehende Prüfung des Antragsgebietes durch die Vertreter des Weltdenkmalrats ICOMOS vor. Die offizielle Reise durch unsere Kulturlandschaft findet im dritten Quartal statt. Einen Terminvorschlag von ICOMOS habe ich bereits bestätigt.

In diesem Jahr werden auch erstmals junge Experten, sozusagen Berufseinsteiger, die Delegation begleiten. Sie sollen in einigen Jahren die Arbeit des Weltdenkmalrats fortführen und machen sich mit der Arbeitsweise von ICOMOS vertraut.

Von der Kommission werden vor Ort die Verwaltungssysteme zum Schutz des einzigartigen Kulturguts, die Echtheit und der Erhaltungszustand der Objekte im Antragsgebiet geprüft. Um den Kontakt zu den Botschaftern der UNESCO aufrechtzuerhalten, wird im Sommer eine Delegation des Fördervereins zur 40. Tagung des UNESCO-Welterbekomitees nach Istanbul

reisen. Dort knüpfen wir an die Gespräche des letzten Jahres an und werben nochmals intensiv für unseren Welterbeantrag.

Auch international ist Welterbe an Saale und Unstrut ab sofort noch präsenter. Die wesentlichsten Informationen zum UNESCO-Welterbe-Antragsgebiet sind nun auf einer englischsprachigen Webseite zu finden.

Diese neue Homepage soll weltweit diejenigen erreichen, die sich für Welterbe an Saale und Unstrut interessieren und näheres zum Thema erfahren möchten. Für die Gestalter ist es eine große Herausforderung gewesen, die zahlreichen herausragenden Denkmale und Besonderheiten der Region sowohl visuell als auch textlich nachvollziehbar zu bündeln sowie anspruchsvoll und gleichzeitig ansprechend zu gestalten. Dies ist in kurzer Zeit gelungen.

Mitgliedschaft in Vereinen Saaleradweg und Unstrutradwanderweg

Der Burgenlandkreis ist dem Verein Saaleradweg e.V. beigetreten. Damit wird uns eine stimmberechtigte Mitarbeit an der Entwicklung des Saaleradweges ermöglicht. Der Burgenlandkreis hat entlang der Saale hervorragende, abwechslungsreiche landschaftliche und kulturhistorische Potenziale, die es gemeinsam zu entwickeln gilt. Zählungen in der Radsaison haben 200 bis 250 Radler pro Tag in unserer Region ergeben. Mit einem professionellen Marketing für den Saaleradweg kann es uns gelingen, die Gästezahlen in der gesamten Saale-Unstrut-Region zu erhöhen. Deshalb freue ich mich, dass der Beitritt des Burgenlandkreises in den Saaleradwegverein nunmehr vollzogen werden konnte. Mein Dank gilt allen Kreisräten und Kreisrätinnen, die diesen Beschluss mitgetragen haben.

Ebenso ist der Burgenlandkreis aufgrund eines Beschlusses dieses Kreistages Gründungsmitglied im Verein Unstrutradwanderweg geworden. Aufgrund der touristischen Bedeutung des Radweges gerade für uns hier haben sich Amtsleiter Thomas Böhm und ich aktiv um die Geschäftsführung des Vereins durch unseren Regionalverband Saale-Unstrut-Tourismus eingesetzt. Ziel ist es, ähnlich wie beim Saaleradweg, eine höhere Qualität der touristischen Vermarktung zu erreichen und eine Internetseite aufzubauen.

Eine positive Entscheidung dazu wurde heute Nachmittag auf der Mitgliederversammlung des Vereins in Sömmerda getroffen.

Online-Bürgerbefragung zur Mobilität im Burgenlandkreis

Im Zeitraum vom 15.04.2016 bis zum 22.05.2016 wurde im Rahmen des in Bearbeitung befindlichen Projekts „Zukunftsfähiger ÖPNV 2020 im Burgenlandkreis“ eine anonyme Online-Bürgerbefragung durchgeführt. Ziel der Befragung war es, den sich verändernden Mobilitätsbedarf und das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung des Burgenlandkreises besser einschätzen zu können. Die aus der Befragung gewonnenen Erkenntnisse sollen in das zukünftige Fahrplankonzept der PVG direkt einfließen, um dieses passfähig auf diese Bedürfnisse einzustellen und optimieren zu können. Auch die Nahverkehrsplanung des Burgenlandkreises wird daraus Erkenntnisse ziehen.

Nach Abschluss der Befragung liegen uns erste Auswertungen vor. Insgesamt nahmen 791 Bürgerinnen und Bürger teil. Die Befragung gibt Aufschluss über eine Reihe grundsätzlicher Dinge zur Mobilität, so z. B. über die Pkw-Verfügbarkeit in den Haushalten und die Anteile der Hauptverkehrsmittel zur Ausbildung oder Arbeit. Auch Antworten zum Grad der Informiertheit über den ÖPNV und die genutzten Informationsmedien, zur Bedeutung von Qualitätskriterien für die ÖPNV-Nutzer bis hin zur Auskunft, für welche Wegezwecke der ÖPNV in Frage käme, wenn ein attraktives Fahrplan- und Tarifangebot vorliegen würde, spielen eine Rolle.

Die ausführliche Gesamtauswertung wird im Wirtschafts- und Landwirtschaftsausschuss vorgestellt.